

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Mit Sorgfalt und Freude am Teamwork

Lehrling des Monats Moritz Schmid absolviert bei Schwörer Haus eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker Sanitär Heizung Klimatechnik

Moritz Schmid besuchte zwar das Gymnasium in Riedlingen, entschied sich jedoch nach der ersten Jahrgangsstufe, seinen schulischen Weg zu verlassen, um praktische Erfahrungen zu sammeln. Ein Studium war für ihn keine Option - er wollte anpacken. Seinen ersten wichtigen Einblick in die Berufswelt erhielt er während seines Bundesfreiwilligendienstes bei den Maltesern im Fahrdienst. Diese Zeit prägte ihn nachhaltig, und bis heute hält er den Kontakt zur Organisation. Er übernimmt weiterhin ehrenamtlich Fahrten und pflegt die Beziehungen zu seinen ehemaligen Stammfahrgästen.

Opa hatte die Idee

Seinen Weg ins Handwerk fand der 21-Jährige mit Unterstützung seines Opas, der ihm den Tipp gab, sich den Beruf des „Flaschners“ anzusehen. Im Nachhinein erwies sich dieser Hinweis als Volltreffer. Nach einem Schnupperpraktikum bei Schwörer Haus war für Moritz klar, dass der Ausbildungsberuf des Anlagenmechanikers das Richtige für seine Zukunft sei und dass Schwörer Haus ein optimales Umfeld bietet, um richtig durchzustarten. Sein Talent und seine Zielstrebigkeit bewies er bereits in der einjährigen Berufsfachschule an der Gewerblichen Schule in Tübingen, wo er mit Bestleistungen und großem Engagement aufblühte. Seit Beginn seiner Ausbildung bei Schwörer Haus packt er mit an, ist eine feste Größe im Team und begeistert als Ausbildungsbotschafter andere junge Menschen für das Handwerk. Seine Kolleginnen und



Moritz bei der Arbeit an einer Lüftungsanlage bei einem Rolltor in der Fertighausproduktionshalle bei Schwörer Haus. Foto: Schwörer Haus

„Moritz ist jemand, auf den man sich zu 100 Prozent verlassen kann. Er denkt mit, sieht die Arbeit und bringt sich mit vollem Einsatz ins Team ein.“

Reinhard Werz
Ausbilder

Kollegen schätzen besonders seine Hilfsbereitschaft, seine Kommunikationsfähigkeit und seine positive Art. „Ich habe von Anfang an gemerkt, dass dieses Handwerk genau mein Ding ist. Es macht mir Spaß, prak-

tisch zu arbeiten und am Ende des Tages zu sehen, was ich geschafft habe. Besonders cool ist, dass ich hier bei Schwörer Haus nicht nur mein Handwerk lerne, sondern auch Verantwortung übernehmen kann“, erzählt Moritz begeistert.

Zusammenhalt mit der Belegschaft

Seit November 2023 ist Moritz Schmid Projektleiter im Azubi-Umweltschutzprojekt „Druckluftdetektive“, in dem er Einsätze koordiniert und an Vorgesetzte berichtet. Ausbildungsleiterin Bianca Loock-Hummel lobt seine Zuverlässigkeit und seinen Weitblick, während sein fachlicher Ausbilder Reinhard Werz seine sym-

pathische und fleißige Arbeitsweise besonders hervorhebt. „Moritz ist jemand, auf den man sich zu 100 Prozent verlassen kann. Er denkt mit, sieht die Arbeit und bringt sich mit vollem Einsatz ins Team ein“, sagt sein Ausbilder Reinhard Werz. Seine Leidenschaft für den Beruf zeigt sich in jedem Detail seiner Arbeit: „Es freut mich zu sehen, wenn meine Arbeit nicht nur mir, sondern auch meinen Kollegen und meinem Chef gefällt. Ich liebe die kleinen Erfolgserlebnisse - wenn eine Rohrtrasse exakt verlegt ist oder mein Werkstück auch nach Jahren noch perfekt funktioniert und dicht ist. Ich bin stolz, mit meiner Arbeit anderen zu helfen. Besonders schätze ich die gute Zu-

sammenarbeit mit der Belegschaft - wir ergänzen uns im Team, lernen voneinander und sorgen gemeinsam für optimale Ergebnisse. Mein Arbeitgeber bietet mir zudem ein Umfeld, in dem ich mich rundum wohlfühle, und das bedeutet auch meiner Familie sehr viel, dass ich hier so gut aufgehoben bin.“

Absoluter Familienmensch

Auch in seiner Freizeit setzt sich Moritz für seine Mitmenschen ein. Seit 2021 ist er aktives Mitglied der Feuerwehr seines Heimatortes, seit 2022 sogar Truppmann. Besonders am Herzen liegt ihm auch seine Familie, allen voran sein Opa, bei dem er tatkräftig auf seinem kleinen landwirtschaftlichen Hof mit anpackt - ob bei der Feldarbeit oder im Stall und im Wald. „Zur Stelle zu sein und zu helfen, wenn man mich braucht, das macht mir Freude“, sagt der Auszubildende.

Mit rund 70 Auszubildenden in 18 Berufen setzt Schwörer Haus auf exzellente Nachwuchsförderung. Besondere Bedeutung haben nachhaltige Projekte wie der „Azubiwald“, die „Schwörer Bienen“ oder die „Energiescouts“. Die Auszubildenden werden nicht nur fachlich top ausgebildet, sondern auch zu Nachhaltigkeitsbotschaftern geformt - eine Philosophie, die mit der bundesweiten Auszeichnung „Ausbildungs-Ass“ 2019 honoriert wurde. Moritz Schmid ist das beste Beispiel für gelebte Handwerksbegeisterung und eine Zukunft im Team von Schwörer Haus. Sein Ehrgeiz, seine Fähigkeiten und seine soziale Ader machen ihn zu einem wahren Vorbild für die Fachkräfte von morgen.

KURZ UND BÜNDIG

Gen Z: So gelingt die Kommunikation

Sie gilt als skeptisch, anspruchsvoll und mitunter schwierig - die Generation Z stellt Ausbildungsbetriebe vor Herausforderungen. Der Workshop „Erfolgreiche Kommunikation: Der Schlüssel zur guten Beziehung mit Azubis“, zu dem die Handwerkskammer Reutlingen und die Kreishandwerkerschaft Freudenstadt am 6. Mai nach Freudenstadt einladen, gibt Chefs und Ausbildern Einblicke in die Erwartungen dieser Altersgruppe, worauf es bei der Kommunikation ankommt und wie sie eine vertrauensvolle Beziehung zu diesen Auszubildenden aufbauen. Eine große Bedeutung kommt dabei der Gesprächsführung und der Feedback-Kultur im Betrieb zu. Der halbtägige Workshop vermittelt hierzu methodisches Know-how, praktische Tipps und ermöglicht den Erfahrungsaustausch mit anderen Ausbildern. Veranstaltungsort ist die Kreishandwerkerschaft Freudenstadt in der Wallstraße 10. Beginn ist um 13.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung per E-Mail an alina.neubert@hwk-reutlingen.de



Der Workshop bietet praktische Hilfestellung für Ausbilder. Foto: Nonwarit - stock.adobe.com

Jugendliche entdecken Karrierechancen

Großer Andrang auf der Ausbildungsmesse Binea in Reutlingen

Zum 19. Mal fand in diesem Jahr die Bildungsmesse Binea in Reutlingen statt. Rund 170 Aussteller zu den Themen Ausbildung, Studium, Weiterbildung und weiteren Themen wie FSJ und Auslandsaufenthalt konkurrierten um die Gunst der jungen Leute, die an zwei Messetagen zuhauf kamen. Bereits in den ersten drei Stunden am Eröffnungstag fluteten über 3.500 Schülerinnen und Schüler nebst Lehrerinnen und Lehrern unterschiedlicher Schularten die Stadthalle Reutlingen. Ihnen, die kurz vor dem Schulabschluss stehen, wird auf der Binea die Chance gegeben, sich über Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten zu informieren. Beschäftigte, Wiedereinsteiger in den Beruf und Bildungsinteressierte haben die Möglichkeit, sich einen Überblick über das vielseitige Weiterbildungsangebot in der Region zu verschaffen.



Martin Freudemann und Angelika Werk beraten Schülerinnen, Schüler und Eltern zu Ausbildung und Berufen im Handwerk. Foto: Handwerkskammer

möchten die Attraktivität einer Ausbildung im Handwerk hervorheben und die guten Zukunftsperspektiven, die kreative Arbeit und die vielen Möglichkeiten der Weiterbildung aufzeigen“, sagt Martin Freudemann, Ausbildungsberater der Handwerkskammer, der den Stand betreute und mit der Frequenz und den Beratungsgesprächen sehr zufrieden war: „Am Samstag kamen etliche der Schülerinnen und Schüler wieder auf die Messe, dann allerdings mit den Eltern oder den Freunden im Schlepptau. Da war es dann bedeutend angenehmer und ruhiger, um intensivere Beratungsgespräche zu führen.“

Am Samstag mit den Eltern

Auch die Handwerkskammer Reutlingen war wie jedes Jahr von Anfang an mit einem Stand vertreten. „Die Teilnahme an der Binea ist eine wichtige Maßnahme, um langfristig die Zukunft des Handwerks zu sichern und junge Menschen für diese Berufe zu begeistern. Wir

Spart Zeit und Geld

Der digitale Lehrvertrag bietet Betrieben zahlreiche Vorteile

Seit diesem Jahr ersetzt der digitale Lehrvertrag das bisherige Antrags- und Eintragsverfahren für Ausbildungsverträge. Ein Vorteil für Ausbildungsbetriebe: Die digitale Vorlage steht im Kundenportal mit allen in der Handwerksrolle verfügbaren Betriebsdaten vorausgefüllt zur Verfügung, sodass er nur noch mit den persönlichen und ausbildungsrelevanten Angaben zum Auszubildenden ergänzt werden muss.

„Der Lehrvertrag online ist ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Digitalisierung“, sagt Susanne Hamann, Leiterin des Geschäftsbereichs Berufsausbildung, Prüfungs- und Sachverständigenwesen. Neben der bequemen Möglichkeit des Ausfüllens am Rechner oder über ein mobiles Gerät bietet der Lehrvertrag online auch eine Zeit- und Geldersparnis. Das Versenden von Verträgen auf dem Postweg ist damit hinfällig. Ein Vertrag kann mit wenigen Klicks aufgesetzt und direkt bei der Kammer eingereicht werden. Nach einer abschließenden Prüfung durch die Kammer erfolgt der Eintrag in die Lehrlingsrolle automatisch.

Die Vorlage kann von allen Gewerker genutzt werden kann und entspricht den aktuell geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Das Ausfüllen des digitalen Vertrags wird von einer Plausibilitätsprüfung im Hintergrund begleitet, sodass Fehler und etwaige Nachfragen und Korrekturen mini-



Ein Lehrvertrag kann mit wenigen Klicks ausgefüllt werden und wird nach Freigabe automatisch in die Lehrlingsrolle eingetragen. Foto: Handwerkskammer

miert werden. Und auch der Papierverbrauch dürfte deutlich geringer ausfallen. „Die Zeiten, in denen Ausdrucke mehrfach unterzeichnet und per Post versendet werden mussten, was Papier und Porto kostete, sind nun vorbei“, so Susanne Hamann.

Handwerksbetriebe erhalten nach Eingang des Lehrvertrags online bei der Handwerkskammer eine Bestätigung über die Eintragung in die Lehr-

lingsrolle. Eine Rückmeldung erfolgt auch, wenn etwas fehlerhaft ist.

Der Service ist über das Kundenportal aufrufbar, zu dem alle Mitgliedsbetriebe ihre Zugangsdaten erhalten haben.

Fragen zum digitalen Lehrvertrag

beantwortet die Ausbildungsabteilung der Handwerkskammer, Tel. 07121/2412-260, E-Mail: ausbildung@hwk-reutlingen.de

Online-Schulung zum digitalen Lehrvertrag

Am 14. April 2025 findet eine einstündige Einführung in den digitalen Lehrvertrag statt. Einsteiger, die den Dienst zum ersten Mal nutzen, spielen die Eintragung Schritt für Schritt durch. Die Schulung beginnt um 10 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/web-seminare

Bäcker-Azubis erhalten mehr Geld

Seit dem 1. März 2025 bekommen Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr 1.020 Euro brutto im Monat, im 2. Ausbildungsjahr 1.090 Euro brutto, im 3. Ausbildungsjahr 1.230 Euro brutto. Ab dem 1. März 2026 steigen die Vergütungen erneut einheitlich um weitere 50 Euro auf dann 1.070 Euro brutto im 1. Ausbildungsjahr, 1.140 Euro brutto im 2. Ausbildungsjahr und 1.280 Euro brutto im 3. Ausbildungsjahr. Zusätzlich erhält jeder Auszubildende die Möglichkeit, die Vergütung in Höhe der Kosten des monatlichen ÖPNV-Tickets umzuwandeln.

Verbraucherinfos zu Wärme und Energie

GEG, Wärmeplanung, Klimaschutzgesetz - und welche Art der Modernisierung ist nun die richtige Wahl? Um Betriebe bei der Beratung von Verbrauchern zu unterstützen, haben das Landesumweltministerium und Handwerk BW ein Faltblatt erarbeitet. „Jetzt modernisieren, jahrelang profitieren“ informiert in kompakter Form über die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Gebäude- und Heizungsmodernisierung, zu Wärmedämmung und PV-Anlagen und enthält Hinweise, die eine erste Orientierung in Rechts- und Förderungsfragen ermöglichen.

Kontakt: Ines Bonnaire, Umweltberatung, Tel. 07121/2412-143, E-Mail: ines.bonnaire@hwk-reutlingen.de

„Jugendliche dort ansprechen, wo sie sich ohnehin aufhalten“

Mit einem interaktiven Bauprojekt macht sich das Handwerk auf, die Gaming-Welt zu erobern

In diesem Jahr taucht das Handwerk in die Welt des Gamings ein und startet mit dem „Monument der Zuversicht“ ein interaktives Bauprojekt im Minecraft-Universum. So sollen junge Menschen auf spielerische Art und Weise für eine Zukunft im Handwerk begeistert werden. Die Aktion ist ein zentraler Baustein der neuen Kommunikationskampagne des Handwerks, die seit Anfang März unter dem Motto „Wir können alles, was kommt.“ deutschlandweit läuft.

Eine Handwerksstadt entsteht

Bei Minecraft, das zu den meistgespielten Titeln weltweit zählt, erschaffen die Spielerinnen und Spieler eigene Welten und Gebäude aus würfelförmigen Elementen. Der Kreativität sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Diese Parallelen zum realen Hand-

”

Das Projekt erschließt einen neuen Kanal, der bei Jugendlichen angesagt ist, und lädt zum Mitmachen ein.“

Christiane Nowotny
Hauptgeschäftsführerin

werk werden für eine interaktive Mitmachaktion genutzt: Mit dem „Monument der Zuversicht“ soll eine riesige „Daumen hoch“-Skulptur erschaffen werden, die sich aus dem Markenlogo des Handwerks ableitet. Anschließend soll dann um den Daumen herum eine lebendige Handwerksstadt entstehen, in der verschiedene Handwerksberufe virtuell erlebbar werden.

Umgesetzt wird das Vorhaben von der Kreativagentur CarlNann. Mike Schleiermacher betreut als Director Digital das Projekt: „Die Welt von Minecraft ermöglicht es uns, Jugendliche dort zu erreichen, wo sie



Das Monument der Zuversicht in der Welt von Minecraft: der Handwerker-Daumen in Magenta.

Grafik: CarlNann

sich ohnehin aufhalten. Nicht etwa mit konventioneller Werbung, sondern mit einem interaktiven Erlebnis, das das Handwerk erlebbar macht.“

Live auf Twitch

Ebenfalls dabei ist Rocket Beans TV, eines der führenden deutschsprachigen Gaming- und Entertainmentkollektive. Der Kooperationspartner moderiert und beaufsichtigt den Bau durch die Teilnehmerinnen und Teil-

nehmer. Der Bauprozess, insgesamt drei Bauphasen sind geplant, wird viermal im Monat über die interaktive Streamingplattform Twitch live übertragen.

Begleitet wird der Bau der Minecraft-Stadt durch Online-Events, Gaming-Turniere, das wöchentliche Gewinnspiel, Meet and Greetings mit Twitch-Creatoren und mehr.

Zusätzlich entsteht eine Landingpage, eine Website, auf der alle Infos und der aktuelle Baufortschritt auch

für das weniger Gaming-affine Publikum hinterlegt werden. Zur Bewerbung der Aktion sind auch Streuartikel mit QR-Codes geplant, die auf Messen und in Schulen verteilt werden.

Ein Kanal, der bei Jugendlichen angesagt ist

Christiane Nowotny, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Reutlingen, freut sich über das neue Konzept: „Mit der Kampagne

und unseren Themen dort präsent zu sein, wo sich unser potenzieller Nachwuchs aufhält, ist enorm wichtig. Das Minecraft-Projekt erschließt über die Social-Media-Plattformen hinaus einen neuen Kanal, der bei Jugendlichen angesagt ist, und es lädt zum Mitmachen ein. Die Interaktion passt perfekt zum Handwerk und seiner Nachwuchskampagne.“

www.handwerk.de/monumentderzuversicht

Immer mehr ältere Menschen

Die Zahl der über 65-Jährigen in Baden-Württemberg könnte bis 2040 um 23 Prozent steigen

In Baden-Württemberg lebten Ende 2023 rund 2,38 Millionen Personen, die 65 Jahre oder älter waren. Die Zahl der älteren Frauen und Männer im Land hat damit seit der Jahrtausendwende um 42 Prozent zugenommen, während die gesamte Einwohnerzahl „nur“ um 7 Prozent angestiegen ist. Das teilt das Statistische Landesamt mit. Bereits bis zum Jahr 2030 könnte sich diese Zahl nochmals um annähernd 340.000 erhöhen, bis 2040 sogar um rund 550.000, was einem Zuwachs von 23 Prozent gleichkäme. Der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung in Deutschland wird dadurch von derzeit 21 Prozent bis 2040 auf voraussichtlich 25 Prozent ansteigen.

Steigende Lebenserwartung

Die Entwicklung hin zu immer mehr älteren Menschen ist auf die Altersstruktur der Bevölkerung, aber auch auf die stetig steigende Lebenserwartung zurückzuführen: Ein neugeborener Junge kann heute in Baden-Württemberg auf eine durchschnittliche Lebenserwartung von knapp 80 Jahren hoffen, ein neugeborenes Mädchen sogar auf rund 84 Jahre.

Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren in Baden-Württemberg

	65 Jahre und älter	Altenquotient
1990	1,40 Mio.	22
2000	1,67 Mio.	26
2010	2,09 Mio.	32
2023	2,38 Mio.	36
2030	2,71 Mio.	42
2040	2,93 Mio.	45

Der Altenquotient drückt aus, wie viele Personen im Alter von 65 Jahren und älter auf 100 Personen im Alter von 20 bis 65 Jahre kommen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Damit liegt die Lebenserwartung Neugeborener um gut neun Jahre bei den Frauen beziehungsweise um rund elf Jahre bei den Männern höher als Anfang der 1970er-Jahre.

Herausforderungen für die Rentenversicherung

Die wachsende Zahl älterer Menschen im Südwesten stellt die Rentenversicherungssysteme vor zusätz-

liche Herausforderungen. Während die Anzahl der potenziellen Rentempfänger zunimmt, nimmt die erwerbsfähige Bevölkerung mittelfristig ab. Aktuell kommen auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 65 Jahre) bereits 36 Menschen ab 65 Jahren. Zum Vergleich: 1990 lag dieses Verhältnis noch bei 22 zu 100. Mit dem Renteneintritt der geburtenstarken Jahrgänge der frühen 1960er-Jahre (den sogenannten Babyboomern) könnte dieser sogenannte Altenquotient bis 2030 auf 42 und bis 2040 sogar auf 45 ansteigen. Diese Berechnungen zeigen, welche großen Herausforderungen auf die Rentenversicherung aufgrund der demografischen Entwicklung zukommen werden. Allerdings ist bei einer Bewertung dieser Entwicklung zu bedenken, dass die tatsächlichen ökonomischen Belastungen der erwerbsfähigen Bevölkerung aller Voraussicht nach weniger stark zunehmen dürften: Zum einen ist zu erwarten, dass vor allem die Erwerbsbeteiligung der Frauen auch künftig weiter ansteigen wird. Zum anderen könnte sich die Zahl älterer Menschen, die erwerbstätig sein werden, noch erhöhen.

Extraschicht für den guten Zweck

Azubis der Metzgerei Egeler in Ammerbuch unterstützten Tafelläden in der Region

Es war nicht das erste Mal, dass in der Metzgerei Egeler quasi eine Sonderschicht gefahren wird, um die hergestellten Produkte an die Tafelläden in Rottenburg und Tübingen zu spenden. Anfang März war es wieder so weit. Ein Bekannter und Kunde, der sich ehrenamtlich für die Tafeln engagiert, sei auf ihn zugekommen, berichtet Seniorchef Günther Egeler, „ob wir nicht mal wieder Dosen herstellen und spenden könnten“. Daraus entstand ein kleines Azubi-Projekt. „Nach kurzen Überlegungen und Diskussionen im Betrieb haben unsere Auszubildenden gesagt, dass auch sie einen Beitrag dazu leisten würden. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass wir auf offene Ohren gestoßen sind“, so Egeler. Nach dem Schlachten machten sich Jannik Schmidt, Ben Helle und Luca Hoffmann ans Werk und produzierten während der Arbeitszeit Hausmacher-Leberwurst und Zungenwurst. 600 Dosen zu je 400 Gramm wurden gefüllt und abgekocht. Anschließend rei-



Jannik Schmidt, Luca Hoffmann und Ben Helle (v. li.), Azubis bei der Metzgerei Egeler, etikettieren die von ihnen hergestellte Dosenwurst für die Tafelläden in Rottenburg und Tübingen.

Foto: Lena Feßler

nigten und etikettierten die drei angehenden Fleischer die Dosen, und zwar nach dem eigentlichen Arbeitende. So habe „jeder etwas gespendet“: der Betrieb Rohstoffe, Material und Arbeitszeit, die Azubis ihre Freizeit. Metzgermeister Egeler freut sich über die gelungene Aktion für den guten Zweck: „Jannik, Ben und Luca wollen nicht nur schwätzen, sondern machen.“ Das seien „einfach tolle Jungs“.



Das Nussbrot korrespondiert sowohl mit süßem als auch herzhaftem Belag und überzeugt vor allem mit seiner nussig-aromatischen Note.

Foto: Jan Schnare

Knackig, nussig, ausgezeichnet

Nussbrot ist das Brot des Jahres 2025

Das Deutsche Brotinstitut hat das Nussbrot zum „Brot des Jahres 2025“ gekürt. Mit der Wahl würdigt das Institut ein handwerklich hergestelltes Brot, das durch seine aromatische Vielfalt und ernährungsphysiologischen Vorteile besticht. Das Nussbrot überzeugt mit vollmundigem Geschmack und der harmonischen Kombination aus nussiger Note und saftiger Krume. Es wird traditionell mit hochwertigen Zutaten wie Weizen- oder Dinkelmehl, Sauerteig und einer Auswahl an Nüssen wie Walnüssen, Haselnüssen oder Mandeln gebacken. Diese verleihen dem Brot nicht nur einen unverwechselbaren Geschmack, sondern liefern auch wertvolle Nährstoffe wie ungesättigte Fettsäuren, Proteine und Mineralstoffe. Mit dem Nussbrot wurde ein Brot ausgezeichnet, das sowohl in herzhafter als auch in süßer Kombination hervorragend schmeckt. Nussbrot passt ideal zu Käse, Honig oder Marmelade und eignet sich auch als Beilage zu herzhaften Gerichten.

KURZ UND BÜNDIG

Beratersprechtag in Freudenstadt

Die Beratungssprechstage bieten Unternehmern und Gründern die Möglichkeit, Geschäftsideen und Finanzierungskonzepte von Fachleuten der Handwerkskammer Reutlingen prüfen zu lassen oder sich über Fördermöglichkeiten zu informieren. Auch etablierte Unternehmen können das Angebot nutzen, um betriebswirtschaftliche oder organisatorische Fragen zu besprechen. Darüber hinaus eignet sich die Beratung, längerfristige Projekte, wie eine Nachfolgeregelung, vorzubereiten. Die Teilnahme ist kostenfrei.

- 30. April, 9 bis 12 Uhr
Kreishandwerkerschaft
Freudenstadt, Wallstraße 10,
72250 Freudenstadt

Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter Tel. 07441/8844-0

Förderbanken beraten

Der Start in die Selbstständigkeit oder Investitionsvorhaben brauchen eine solide Grundlage. L-Bank, Bürgschaftsbank und Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg unterstützen kleine und mittlere Unternehmen. Etwa beim Aufbau eines tragfähigen Finanzierungskonzepts, durch zinsgünstige Förderdarlehen, eine Beteiligung zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung oder eine Bürgschaft. Die Förderbanken führen regelmäßig individuelle Beratungen durch. Der nächste Sprechtag findet am 24. April in der IHK Reutlingen, Hindenburgstraße 56 statt.

Anmeldung: Barbara Bezler, Tel. 07121/2412-144, E-Mail: barbara.bezler@hwk-reutlingen.de

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstraße 58,
72762 Reutlingen,
Telefon 07121/2412-0,
Fax 07121/2412-400

Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführerin
Christiane Nowotny
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinort